



**Postilla, Das ist/ Auslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

VII. Daß ein Mensch aus Genaden Gottes/ die Gebott Gottes halten könne.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am dreyzehendten Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.
Die 7. Sermon. Daß ein Mensch aus Genaden Gottes/die
Gebott Gottes halten könne.

Über die Wort.

Er aber sprach zu ihm/du hast recht geantwortet/thue das so wirstu leben. Luc. 10. ca. v. 28.



Je Lutheraner schämen sich nicht/vns Catholischen öffentlich zu bellegen/vnd vnbillich zu beschuldigen/als lehren wir/der Mensch könne ohne die Genade Gottes die Gebott Gottes halten/sagen auch vnd lehren noch das darbey/der Mensch könne die Gebott Gottes nicht halten: nuhn will aber vns Pfarern nicht gebühren/das wir zu solchen groben liegen/vnnd verunglückten der Lutheraner stillschweigen/es dürfen sonst viele einfältige meynen/der Lutheraner liegen sey wahr/der haben will ich hiermit öffentlich lehren/das ein Mensch aus Genaden GOTTES die Gebott Gottes halten könne.

lich/seine Gebott seynde nicht schwer/seynd dann nuhn die Gebott Gottes nicht schwer/so kan man sie ja halten / dann dieses lehret auch vnser HERR Christus selbst mit diesen Worten/mein Bürde ist leicht/in dem Euangelio welches wir an dem H. Pfingstag angehört haben / spricht vnser HERR Christus selbst/so mich jemandt liebet/der wirdt mein Wort halten/ein jeder kan aus Genaden Gottes/wann er will GOTT lieben/ Ergo kan er auch GOTTES Gebott vnnd Wort halten.

Es ist gewiß vñ wahr/vñ lehren wir Catholische solches auch sämplich/ds der Mensch aus eigenen Menschlichen Kräften ohn die Genade Gottes die Gebott Gottes nit halten könne/vñ haben die Kezer/die Pelagianer gelehret/der Mensch könne die Gebott Gottes aus eigenen Kräften halten/aber die Pelagianer haben welt getreut/vnnd geschiet/dann vnser HERR Christus spricht selbst/ohne mich könnt ihr nichts thun/vnd S. Paulus spricht/Gott ist der in euch wirket beyde/das wollen/vnd das thun nach seinem guten Willen. Item vnser Vermögen vnnd Erhaltung ist von Gott/des halben spricht S. Paulus/von Gottes Gnaden bin ich das ich bin/vñ sein Genade ist in mir nit vergeblich gewesen/sondern ich habe viel mehr gearbeitet/dann sie alle/nicht aber ich/sondern Gottes Genade mit mir: die Pelagianer haben auch in dem gar falich vnnd vnrecht gelehret/in dem sie gelehret haben der Mensch könne sich aus eignen Kräften wiederumb zu Gott bekennen/dann vnser HERR Christus sagt selbst/es kan niemandt zu mir kommen/es sey dann das ihn ziehe der Vater der mich gesandt hat/aus diesen ist er zu hören Sprüchen heiliger Schrift erscheinet/das der Mensch nicht aus eignen Kräften die Gebott Gottes halten könne / sondern Gott muß ihm Hülf vnd Genade darzu verleyhen.

Der H. Apostel Paulus erzehlet einen grossen Hauffen der jentzen welche Gottes Gebott in dem alten Testament gehalten haben/wie viel mehr können wir in dem neuen Testament die Gebott Gottes halten/dann erstlichen haben wir mehr Genade in dem neuen Testament / weder die in dem alten Testament gehabt. Zum andern hatten die in dem alten Testament viel mehr Gebott/weder wir in dem neuen Testament haben/dan sie haben 613. Gebott gehabt/wie Petrus Galatinus lib. 11. cap. 4. De Arianis Catholicæ fidei bezeugt / die H. Göttliche Schrift meldet auch von eilichen welche die Gebott Gottes gehalten haben/in dem Psalmbuch steht/das David die Gebott Gottes gehalten habe / von Enoch steht/das er einen Göttlichen Wandel geführt habe/wel er dann nicht einen Göttlichen Wandel geführt / so hat er ja die Gebott Gottes gehalten / von Noe sagt die Schrift also: Noe war ein gerechter Mann/vnnd vollkommen in seinen Geschlechtern / vnnd führt ein Göttlich Leben/von dem Tobia steht also geschrieben/der weil er von Jugend auff GOTT gefürchtet/vnd seine Gebott gehalten hat: von dem Job lesen wir also / Job war schlech vnnd recht/vnd Gottes fürchtig / vnd wich ab von dem bösen/der H. Euangelist Lucas schreibt von Zacharia/vnd Elisabeth/seiner Hausfrauen also/ sie waren alle beyde gerecht für Gott/vnnd wanderten in allen Gebotten/vnd Satzungen des HERRN vnsträflich: wann dan nun der Mensch die Gebott Gottes nicht halten können/wie die Lutheraner sagen / so herren diese jergemeinte Personen auch die Gebott Gottes nicht halten können/weiln aber die Schrift von ihnen zeugt/sie hätten die Gebott Gottes gehalten / so werden ja die Menschen die Gebott Gottes halten können.

Well aber Gott kelmern sein Hüff vnnd Genade versagt / so können wir Menschen also aus Genaden Gottes die Gebott Gottes halten / vnd seynde vns die Gebott Gottes nicht schwere zu halten/das Gott spricht selbst/das Gebott das ich dir heut gebiet / ist nicht vber dich / noch zu fern gesetzt/noch im Himmel gelegen/das du mögest sagen/wer ist vnter vns der in den Himmel fahren mög/vnd dasselbige herab hohlen zu vns/das wirs hören/vnnd mit den Wercken thun? es ist auch nicht jenseit des Meers / das du dich mögest entschuldigen/vnnd sagen / wer will vnter vns vber das Meer fahren/vnd dasselbige vns hohlen/das wir hören/vnd thun möchten/das gebotten ist/vnnd der H. Apostel Johannes sagt außrichtlich/ich vermag alles durch den der mich

Demnach der Reich Jungling sagte/er hab die Gebott Gottes von Jugend auff gehalten / wider spricht es Christus nicht / daraus abzunehmen ist/das der Reich Jungling die Gebott Gottes gehalten habe / wann wann der Reich Jungling die Gebott Gottes nicht gehalten / noch hette halten können / so hette es vnser HERR Christus wegen der vmbstehenden ohngeanter gelassen / vnser HERR Christus spricht / alle Dinge seynde möglich/dem der da glaubt/der haben ist ihm auch möglich das er die Gebott Gottes halte/vnd S. Paulus spricht / ich vermag alles durch den der mich mächtig

Ioan. 13. 5
Phil. 2. 13
2. Cor. 3. 5

Ioan. 8. 44

Deu. 30. 11

1. Ioan. 5. 8
Matth. 23. 13

1. Ioan. 14. 21

Heb. 11.

Phil. 11.

Gen. 5. 11

Gen. 6. 9

Tob. 2. 10

Job. 1. 1

Luc. 1. 6

Luc. 1. 6

Matth. 11

Phil. 4. 13

mächtig machet/well er dann nun alles vermag vnd kan/so kan er ja auch die Gebot Gottes halten/

Erliche Predicanten sagen/es sey nicht ein jeder verpflichtet/nach verbunden/die Gebot Gottes zu halten/sondern es sey gnung das sie in Gemein gehalten werden/aber wieder diesen groben Irrthumb

Deu. 10. 17

Gal. 3. 10.

1. Tim. 1. 9.

Mass. 17. 28.

Origenes hom. 9. in li. Iosum. Chryso. mus in multis locis. Augusti. nus serm. 191. de tempore.

Und wann die Gebot Gottes nicht können gehalten werden/so were sie ja vergeblich fürgeschrieben/ja Gott der Allmächtig were als dan vnbarmerzig/well er den Menschen aufsetzere/was sie nicht halten können / vnd wolte sie noch darzu straffen/well sie die Dinge welche sie nicht halten können / nicht hielten: welln aber Gott der Allmächtig barmherzig/ia die Barmherzigkeit selbst ist/so wirdt er ja dem Volck nicht Ding gebotten haben / welche sie nicht halten können.

Wann einer zu einem Lutheraner sagen würde/welch ein Abgötterer/ein Gottlästerer/ein Dieb/ein Mörder/ein Ehebrecher/so würde er sagen/neyn es sey nicht wahr: wann aber der Lutheraner sagen würde/er habe die Gebot Gottes nicht gehalten/welch könne sie auch nicht halten/so muß daraus erfolgen/das er ein Abgötterer/ein Gottlästerer/ein Dieb/ein Mörder/vnd ein Ehebrecher sey/dann derjenige/welcher die Gebot Gottes nicht haltet/der ist ein Abgötterer/ein Gottlästerer/ein Dieb/ein Mörder/ein Ehebrecher.

Es werden Luthertische Predicanten gefunden/welche meinen / die Gerechten seyen wir schuldig das Gebot Gottes zu halten/ziehen fälschlich zu diesem ihrem Wohn die Wort S. Pauli da er also sagt / auch wissen wir dz dem Gerechten kein Gebot geben ist / sondern den Ungerechten vnd Ungehörigamen / wann aber die Gerechten nicht schuldig weren/das Gebot Gottes zu halten/so herte Dauid auch nicht gesündigt/als er den Ehebruch mit der Bethsabea begieng/vnd ihren Mann den Briam vmbbringen ließ/well aber die Schrifft sagt/ Dauid habe gesündigt/vnd vnrhe darant gehon / als ist Dauid schuldig gewesen das fünffte vnd das sechste Gebot zu halten: ja wann die Gerechten nicht schuldig weren das Gebot vnd die Gebot Gottes zu halten/so hette Moses viel mehr den Heyden / als den Israheliten das Gebot Gottes geben / dann die Kinder Israhel waren Gottes außerewähltes vnd gerechtes Volck.

Am dreyzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Dies. Sermon. Von vnser Nechster sey/vnd wie einer einen hassen möge/vnd ihm nicht wol wollen.

Über die Wort.

Er aber wolte sich selbst rechtfertigen/vnd sprach zu Jesu/wer ist dann mein nechster. Luc. 10. cap. v. 29.



Einmache nun gehöret/vn geleeret worden ist/wie wir vnser Nechsten lieben sollen/vnd etliche gert wissen möchten / gleich wie dieser Schriftgelehrte/welcher vnser Nechster sey: vnd sendt an die viele / welche nicht wissen wer ihr Nechster sey: welln aber solche Leute nit wissen wer ihr Nechster sey/ihren Nechsten nicht allezeit lieben/dann sie wissen vnd gedemel en nicht/das sich das Wort Nechster so weit erstreckt / vnd verhalten ihren Nechsten nicht lieben / ihrem Pfarrer die Schuld nicht geben möchten / vnd sagen sie haben nicht gewist / das sich das Gebot von ihrem Nechsten so weit erstreckt / ihre Pfarrer vnd Prediger haben ihnen nichts darvon gepredigt/ als muß darvon gepredigt werden/wer vnser Nechster sey. Gott gebe darzu sein Gemad.

Vnser Nechster wirdt ein jeder Mensch genannt/der mit vns kan der ewigen Seeligkeit theilhaftig werden/derogleich ist ein jeder Mensch der in diesem Leben ist / er sey gleich Freundt / oder Gündt / Glaubig/oder Unglaubig/Gerecht oder ein Sünder/dann ein jeder Mensch der in diesem Erdboden lebt vnd schwebt / kan selig werden / wann er nur selbst will. Vnd sendt alle Menschen von Gott zu dem ewigen Leben verordnet/ das aber etliche daretz nit kommen/ist die Schuld mit Gottes/sondern ihr selbst. Well aber ein jeder Mensch / allideweil er noch in diesem Leben ist/er sey ein so großer Sünder als er immer wolle/kan/wann er nit selbst will/vnd Bussthus / selig werden / als ist auch ein jeder vnser Nechster:vnd sagt auch der H. Lehrer Augustinus/ das ein jeder Mensch vnser Nechster sey/die Jüden meynten / ihr Nechster sey nur der so ihnen

Augusti. nus in pla. 118 coucio 2.

Da